

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 33

Illustration: "Eifach schnusig!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

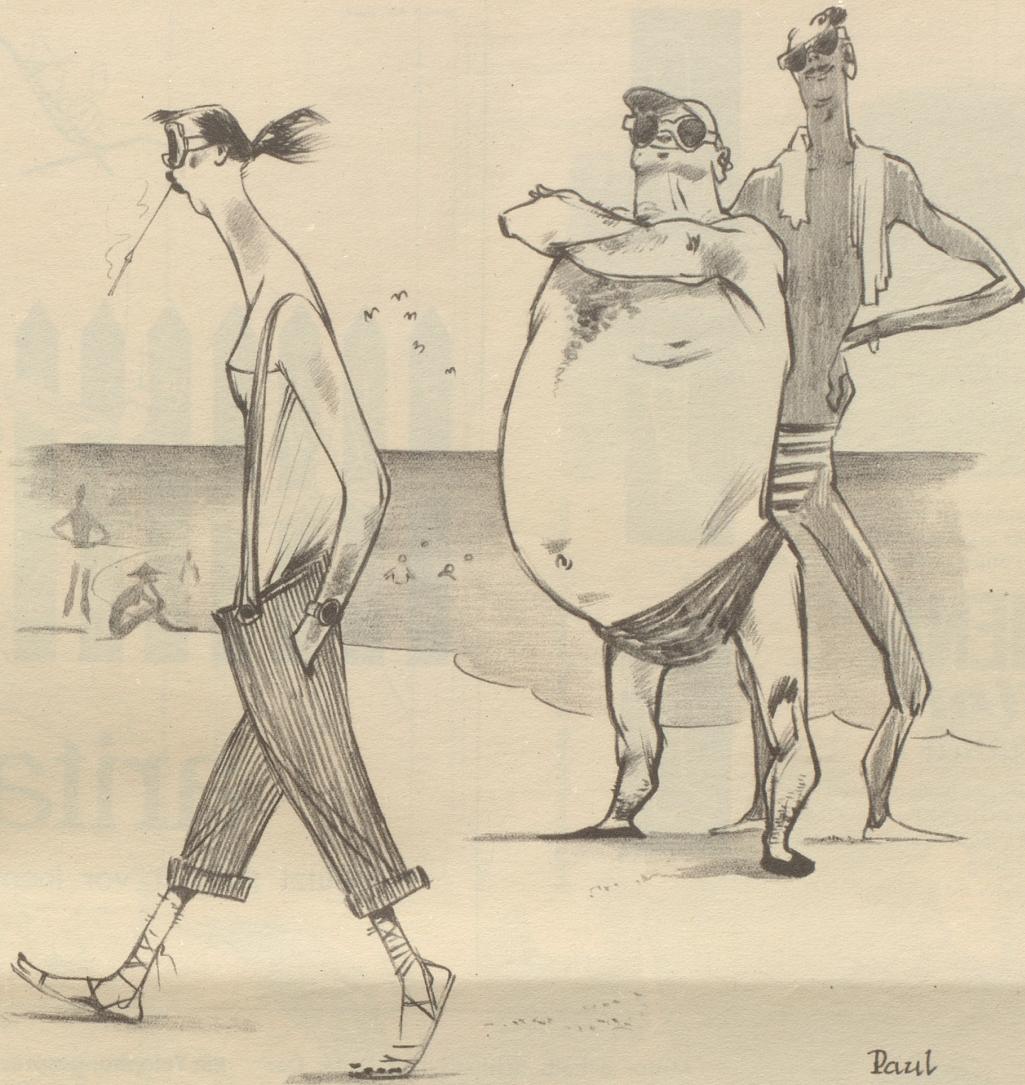
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Eifach schnusig!“

Warum der Herr Birzeli verrückt wurde

Während vollen 25 Jahren war Herr Birzeli Vorsteher einer Baugenossenschaft; das gab Anlaß zu einer ehren- den Jubiläumsfeier. Birzeli wußte diese Ehrung zu schätzen, und in seiner Dank- rede fand er es doch angezeigt, seine Tätigkeit ins rechte Licht zu stellen, wobei er die Wendung gebrauchte: «... trotz meiner großen Last der Zeit war es mir doch möglich, immer treu auf meinem Posten auszuhalten ...»

Birzeli fand diese Redewendung einfach großartig. Als er aber später in der Zeitung seine Rede auszugsweise wiedergegeben sah, erlitt er einen Tobsuchtsanfall. Wütend knitterte er die Zeitung zusammen und schmiß sie in einen Winkel.

«Das ist ja zum verrückt werden!» schrie er.

Seine Ehefrau hob nachher die Zeitung auf, um auf den Grund zu kommen, weshalb ihr Mann so aus dem Häuschen gekommen war. Sie las und lachte und meinte nur, man sollte keine schwerhörigen Reporter an einem solchen Jubiläumsfest teilnehmen lassen. Denn da stand geschrieben, wie der Jubilar trotz seiner großen Lasterzeit immer treu auf seinem Posten ausgeharrt habe. Iwiss

Goethe über Camping

Donnerstag, den 3. März 1831

Mittags mit Goethe. Er sah einige architektonische Hefte durch und meinte, es gehöre einiger Übermut dazu, Paläste zu bauen, indem man nie sicher sei, wie lange ein Stein auf dem andern bleiben würde. «Wer in Zelten leben kann», sagte er. «steht sich am besten. Oder wie gewisse Engländer tun, die von einer Stadt und einem Wirtshaus ins andere ziehen und überall eine hübsche Tafel gedeckt finden.»

Johann Peter Eckermann:
«Gespräche mit Goethe»

Kabâle

In Paris schrieb er über die Mode, in München über das Bier – in Basel über das Zürifäscht.

Satyr

